



*„Fahr mit mir zum Mond,
der am Himmel thront,
fahr mit mir durch's Wolkenmeer,
da oben hin und her!“*

So usserirdisch Exotismus
vor hundert Joor sy Bluescht ussdrybt,
fascht artet s uss ze Fanatismus
wie me die fäärni Wält beschrybt.
Mit Balleen, Moondrageete schwääre
wärde d Gschichte katapultiert
in e ganz andri Hemisphäre,
und s Publikum isch fasziniert.
S git Määrli, Väärsli, Operette
d „Frau Luna“ mit Prinz Stäärnschnuppe
uff em Moond trilliert als Soubrette
als Draum sich dert wird entpuppe.
E „Moondfaart“ mit em Maiekääfer
erläbt dr glaini Peterli,
und es hofft, dr „Maa im Moond“ dräaf er,
em J.P. Hebel sy Dieterli.

Me foot aa spinne, fantasiere,
draumt vom e Lääben uff em Moond,
au duet verbländet drab sinniere
eb dert wirgglig scho ebber woont.
Vyyl waiss me scho vom Äärdtrabäntli,
sy Umfang und sy mittler Gwicht,
nimmsch s Fäärnroor und e Daschelämppli
so seesch är macht e frindlig Gsicht.

384 dausig

Meter Kilo isch är ewägg,
es haigi dert no kai Verbaug
drfir am Boode seer vyyl Drägg.
Beweege duet är sich elliptisch,
rächts duet lyycht är aabedrugge,
und will das alles isch galaggtisch
seen mir nie sy Silberrugge.
Ze däm Wisse kunnt au dr Glaube
was d Moondphase für s Lääbe bringt
dr Vollmoond duet dr Schloof dir raube
by Leermoond me nit Wysse dringgt.
Science-Fiction wird zer neie Drooge
verhäxt denn bald die ganz Nazioon,
d Ami blaane und dien sich wooge
an iiri Moond-Operazioon.

Vom Militär bsorgt me Rageetli,
dr Aadriib non ebitzli schwach,
s länggt grad für dr Pfuus in e Fleetli,
abheebe duets mit Ach und Krach.
Denn frooge si au dr Escher-Wyss
wo zwai Schiffli dra sott baue,
s goot denn scho nyt iber Idée suisse
s dien sich d Zircher nit gedraue.
An Ruumschiff bäschelen au d Russe,
e Schogg für d Ami, hailoos grooss,
die schiesse bym Moond hinden usse
e Verbyyflugfoti, famoos.
Jetzt ka dr JFK nimm warte,
e Wernher vo Brauner Gsinnig
soll luege, ass das Schiff ka starte,
syg fir d Wält e riise Gwinnig.
So mache sich denn drei Kolleege
im Nynnesächzig uff e Wääg,
s isch äng, me ka sich kuum beweeye,
suscht sin si aigentlig rächt zwääg.
Vo Bruef syge si Aschtronaute,
dr Buzz, dr Michi und dr Neil,
niemerts dänggt, ass sich die gedraute
uff die Myssion mit Moond als Zyyli.
S Nynnesächzig isch Nynzäähundert,
doch d Fäärnseekische gits scho denn,
vyyli luegen in grosser Hoffert,
ass jetzt vo dääne kain verbrenn.
Au d Schwyz wird uffgläart iber d Ruumfaart,
vo Rorschach kunnt är, jung und kegg,
ergläart die Rais mit kieler Dänggart,
sy Namme Bruno L. Stanek.

Punggt 21.39,
me schrybt dr 20. vom July,
styyrt dur e Staub, landet flyssig
und druggt uff e Moond s erschte Bai.
Wo s zwaiten isch au uff em Boode
wird spaziert im ‚Meer vo dr Rue‘,
steggts s Fäänli yy, gratzt sich am Hoode,
fliegt wider ab, macht s Diirli zue.
Si bringe vo däm Moondspaziergang
im Gephägg vyyl Stai und au Drägg,
das syg für d Forschig seer vo Belang,
freue sich uff e glyy Homeback.
Bym Ruggflug, näb em Gruess an d Mamme,
e Spruch, dräggslet im Himmelszält,
‚E glaine Schritt‘, duet me telegramme,
‚fir dr Mensch, aber e Gump für d Wält‘.
Dä Rummel um das Moondspaziere
kunnt in dr Schwyz nit wiirgglig aa,
die dien sich lieber amüsiere
ab „Grüezi wohl, Frau Stirnimaa!“
S Inträssi vo dr Fasnacht `70
am Spruch „Mir pfyffen uff e Moond“
isch gar nit grooss, s macht aim nit stutzig,
will dert jo au no niemerts woont.
S isch guet, ass mir no doo deheim sinn,
will s Pändle hin und häär wär z lang.
Au d Operette het dä Scharfsinn,
glyych ändet dr „Frau Luna“-Gsang:

*„Schlösser, die im Monde liegen,
bringen Kummer, lieber Schatz,
um im Glück dich einzuwiegen,
hast Du auf der Erde Platz!“*

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterplatz und d Waage- und Reggwisyte-Uusstellig bi dr Kasäärne sin vom Määntig nacht bis am Mittwoch demoorge! Deert und an de 3 Verkaufsständ (CINS) in dr Stadt ka men au alli Zeedel und Schnitzelbängg, d Blaggedde und dr Rädäbäng kaufe. Am Frytig und Samschtig, 15. und 16. Meerz 2019 isch Noochwuggswärbig vo dr 1. Lektion im Zält uff em Barfi. D'Zeedellääsete isch am Sunntig noo dr Fasnacht 2019, am 17. Meerz, vom Fimfi bis am Siibeni zoobe, in dr Baseldytschi Bihni (im Lohnhof 4). Dr Ytritt isch vergääbe. D Foyer-Bar isch vom Vieri ewägg offe..